

Der Herr ist auferstanden. Христос воскрес.

G Er ist wahrhaftig auferstanden.

Г Він воістину воскрес (Lukas 24,34). Halleluja!

Als Evangelium für den Fünften Sonntag nach Ostern (Rogate) hören wir den vorgeschlagenen Predigttext, bei Johannes im 16. Kapitel.

G Ehr sei Dir, o HERre.

JESUS sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, / wird er's euch geben.

Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, / so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei.

Das habe ich euch in Bildern gesagt. Es kommt die Zeit, daß ich nicht mehr in Bildern mit euch reden werde, / sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.

An jenem Tage werdet ihr mich bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, / daß ich den Vater für euch bitten will;

denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt / und glaubt, daß ich von Gott ausgegangen bin.

Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.

Sprechen zu ihm sein Jünger. Siehe, / nun redest du frei heraus und nicht mehr in Bildern.

Nun wissen wir, daß du alle Dinge weißt / und bedarfst dessen nicht, daß dich jemand fragt. Darum glauben wir, / daß du von Gott ausgegangen bist.

Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubt ihr?

Siehe, / es kommt die Stunde und ist schon gekommen, / daß ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Seine, und mich allein laßt. Aber ich bin nicht allein, / denn der Vater ist bei mir.

Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr

Angst, / aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

(Johannes 16,23b-28.[29-32].33; Fünfter Sonntag nach Ostern. Rogate, 2025 - Neue Reihe I)

(23b) Ісус сказав: «Поправді, поправді кажу вам: Чого тільки попросите ви від Отця в Мое Ім'я, - Він дасть вам. (24) Не просили ви досі нічого в Ім'я Мое. Просіть - і отримаєте, щоб повна була ваша радість. (25) Оце все Я в притчах до вас говорив. Настає година, коли притчами Я вже не буду до вас промовляти, але явно звіщу про Отця вам. (26) Того дня ви проситимете в Мое Ім'я, і Я вам не кажу, що вблагаю Отця Я за вас, - (27) бо Отець любить Сам вас за те, що ви полюбили Мене та й увірували, що Я вийшов від Бога. (28) Від Отця вийшов Я, і на світ Я прийшов. І знов покидаю Я світ та й іду до Отця. ... (33) Це Я вам розповів, щоб мали ви мир у Мені. Страждання зазнаєте в світі, - але будьте відважні: Я світ переміг!» (Свята Євангелія від Івана 16,23b-28.33)

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

(II Thessalonicher 1,8)

G Lob sei Dir, o Christe.

(folgen Gabe einer Kinderbibel und Lied vor der Predigt)

I

Liebe Schwestern und Brüder in JEsus
CHristus,

die Konfirmation konnte - sicher nicht 1975 und auch schon nicht mehr 1965, aber sehr wohl noch 1955 (in der DDR ersetzte ab 1959 die zehnklassige POS die achtklassige GS, in der BRD endete die achtklassige VS zugunsten der neunklassigen GS/HS 1964) -, die Konfirmation konnte bedeuten, / wirklich i n s L e b e n e n t l a s s e n zu werden: Fiel sie doch zusammen, mit dem Ende der Grund- oder Volks-

schule / sowie mit dem Beginn der Berufsausbildung – wenn nicht eine weiterführende Schule gewählt worden war.

Rein ins Leben, / und das konnte auch bedeuten: W e g v o n Z u h a u s e, / weg von vertrauten Personen, / weg von denen, die einen in den ersten 14 Jahren des Lebens buchstäblich an die Hand genommen hatten.

Weil diese Entlassung aus dem vertrauten Umfeld nicht nur für das berufliche Leben, sondern auch für das Glaubensleben galt, / deshalb ergab die K o n f i r m a t i o n zu diesem Zeitpunkt umso mehr S i n n: Mit allem, was dir im Glauben bis dahin vermittelt worden war, musstest du jetzt klarkommen: bei der Entscheidung, wie du dich zur Gemeinschaft der Glaubenden hältst, / bei der Aufgabe, den Glauben an andere weiterzugeben (etwa durch eine Patenschaft für ein getauftes Kind).

Das könnte sich nun so anhören, / als wäre der christliche Glaube, von der Konfirmation an, die Sache von Einzelkämpfern. Das aber wäre ein Missverständnis, / denn es ist nur so, dass mit so einer Konfirmation die P e r s o n e n, mit denen man den Glauben bis dahin g e t e i l t hatte, w e c h - s e l n konnten. Oder noch die gleichen waren, jetzt aber mit a n d e r e n A u f - g a b e n und in einer n e u e n Beziehung:

nämlich derjenigen von e r w a c h s e n e n
C h r i s t e n untereinander.

Der erste Schnaps, mit dem man auf die Kon-
firmation angestoßen hatte, konnte dieses
neue Beziehungsgeflecht durchaus besiegeln –
traurig nur, wenn später dieser erstmalige
Genuss von Alkohol – und nicht das neue Glau-
bensleben – die Erinnerung an die Konfirma-
tion bestimmt ('der Tag, an dem ich das erste
Mal blau war'), / wenn also ein ä u ß e r e s
Zeichen den K e r n der Sache v e r -
d r ä n g t.

Wir haben es beim Hören des Evangeliums viel-
leicht nicht bemerkt, / aber JESUS k o n -
f i r m i e r t in diesem Kapitel sozusagen
S e i n e J ü n g e r, Seine Konfirmanden:
Er bereitet sie darauf vor, dass Er, JESUS,
n i c h t m e h r s o f ü r s i e d a
sein wird / wie die letzten zwei, drei Jahre;
Er verabschiedet sich aus der alten Rolle; Er
macht die Jünger fit für diese neue Zeit, die
bald beginnen sollte.

Daher auch der Rückblick: **Bisher habt ihr um
nichts gebeten in meinem Namen** – warum auch.
Nötig war das ja nicht, / denn JESUS selbst
hatte ja für alles gesorgt. Mit GOTT mussten
sich die Jünger gar nicht selbst auseinander
setzen, / denn JESUS tat das für sie – als
wäre Er ihr Pate und Vater zugleich: der für
sie beim VATER im Himmel eintritt, im Gebet.

Der Rückblick geht weiter: **Das habe ich zu euch in Bildern gesagt**, / die zweite Erinnerung an die jetzt zuende gehende Zeit: dass JESUS die **B o t s c h a f t** des Glaubens bisher sozusagen in leicht verdauliche Häppchen verwandelt hatte, / in Seine **G l e i c h - n i s s e** vor allem, die den Glauben **v e r - a n s c h a u l i c h e n** sollten. Eine Hilfe, um den Glauben zu verstehen, gewiss, / aber eben auch eine Versuchung, wenn am Ende, wiederum, nur noch die Gleichnisse selbst / und nicht mehr der Glaube, den sie beschreiben, in der Erinnerung bliebe. So wie beim Schnaps zur Konfirmation das erste Glas die Erinnerung an das Wort GOTTES (wie schon gesagt) verdrängen kann, das aber nicht tun sollte.

Z u s a m m e n f a s s u n g 1: In der Evangelischen Kirche gibt es die Konfirmation. Die Konfirmation ist Ausdruck dafür, dass getaufte Christen (nach entsprechender Vorbereitung) ihren Glauben leben, dafür selbst verantwortlich sind und diesen Glauben weitergeben können an die nächste Generation. Früher fiel die Konfirmation mit dem Beginn der Berufsausbildung zusammen. Die Konfirmation konnte damit verbunden sein, das Zuhause zu verlassen, das einem aus Kindertagen vertraut gewesen war. JESUS bereitet Seine Jünger (in den gehörten Worten aus dem Evangelium) darauf vor, erwachsen im Glauben zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Er erinnert dabei an die bisherige Zeit: **»Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen«**. Das war auch nicht nötig, denn die Jünger konnten JESUS um alles bitten. **»Das habe ich zu euch in Bildern gesagt«**. JESUS hat Gleichnisse benutzt, um den Glauben anschaulich zu machen.

З в е д е н н я 1: У Євангелічній церкві є підтвердження. Підтвердження – це вираження того, що хрещені християни (після відповідної підготовки) живуть своєю вірою, самі відповідають за неї і можуть передати цю віру наступному поколінню. У минулому підтвердження збігалося з початком професійного навчання. Підтвер-

дження може бути пов'язане з відходом з дому, який був знайомий вам з дитинства. Ісус готує своїх учнів (у словах, почутих з Євангелія) до зростання у вірі та відповідальності. Він нагадує нам про той час: **«Не просили ви досі нічого в Ім'я Моє»**. У цьому не було потреби, бо учні могли просити Ісуса про що завгодно. **«Оце все Я в притчах до вас говорив»**. Ісус використовував притчі, щоб проілюструвати віру.

II

Aber nun will JESUS mit Seinen Jüngern nicht mehr zurück, sondern n a c h v o r n e blicken. Und Er weiß, dass das n ö t i g sein wird, nach Kreuz und Auferstehung und Himmelfahrt, / wenn Er diese Seine Zwölf und weitere nicht mehr wie gewohnt an die Hand nehmen kann. Nötig, weil die Welt da draußen so ist, wie sie ist, / und nicht so, wie sie zu sein schien – als Eltern und Paten das Größte an Not und Ärger da draußen von ihren Kindern fern gehalten hatten, / wie es liebevolle Eltern und gute Paten ja erst einmal tun, in der Zeit, in der wir auf- und heranwachsen.

Die Herausforderung ist klar umrissen – JESUS am Ende Seiner Konfirmationsansprache: **In der Welt habt ihr Angst**. So beschreibt Er den Lebensraum, in den hinein Er Seine Jünger bald entlassen wird. **In der Welt habt ihr Angst**: was auch jüngere Konfirmanden, die am Tag nach der Konfirmation noch für Jahre weiter zur Schule gehen, als hätte sich nichts geändert –, was diese nicht anders erfahren wer-

den. 1965 und 1975 war das so, und 2025, in 14 Tagen, wird es nicht anders sein.

Denn die wachsende Verantwortung und die Teilhabe am Leben der Erwachsenen macht letztlich auch vor Schülern nicht halt / und soll es ja auch gar nicht. Schlimm nur, dass die **V e r s u c h u n g e n**, sich an d e r - j e n i g e n **Welt** zu beteiligen, die einfach nur **Angst e i n f l ö ß e n** will, auch immer größer werden: wenn wir dieser Tage erfahren, von einem Ring Jugendlicher, die Terror im Lande pflanzen und die mit diesem Plan aufgefliegen sind - Altersspanne 14 bis 18 Jahre! Und es u n s e r e Strukturen sind, / Strukturen, die w i r bestellt und bezahlt haben (bevor wir die üblichen Empörungs-Rituale starten), u n s e r e Welt, die so etwas möglich macht.

In der Welt habt ihr Angst, sagt CHristus, / und Er fährt fort: Aber seid getrost, i c h h a b e d i e W e l t ü b e r w u n - d e n - so der Konfirmationsspruch für die Jünger JESu, sozusagen: JESus weiß um die Herausforderung da draußen, / aber Er hat schon längst den Weg beschritten, sich von dieser Angst - so sehr sie auch Ihn selbst betreffen wird - u n a b h ä n g i g zu machen.

Und diese Unabhängigkeit, diese F r e i - h e i t im Glauben, / die ist es, die CHRIs-tus Seinen Jüngern am Tage ihrer Konfirmation

ins Leben m i t g e b e n will. Er hat sie gewonnen / und gewährt sie allen, die Ihm nachfolgen: Das ist das Konfirmations-
V e r s p r e c h e n, / sowohl das Ja eines Konfirmanden auf die Frage, ob er JEsus nachfolgen will (so wird bis heute gefragt, sollte es zumindest), / als auch das Versprechen JEsu selbst, jeden Seiner Nachfolger in die Freiheit zu führen / und ihn nicht dieser Welt voller Angst schutzlos auszuliefern.

Damit solche Nachfolge in die Freiheit gelingt, wird schließlich einiges n e u, und zwar in der Beziehung zu GOTT — noch einmal ausgehend von den Erinnerungen an die bisherige Zeit:

Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen, / ja, aber jetzt ist das die vollkommen n e u e W e i s e d e s G e b e -
t e s — CHristus spricht: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben.

Das bedeutet nicht, dass ich jetzt um jeden Unsinn beten kann, und ein Gott müsse ihn erfüllen, allein schon, um nachzuweisen, dass es ihn gäbe — nein! Sondern das bedeutet: Nach CHristi Himmelfahrt werden wir d i -
r e k t mit GOTT verhandeln, als erwachsene, reife Jünger und Christen; ihr braucht dabei keine Scheu mehr zu haben, denn mein Vater (spricht CHristus) ist auch euer Vater; ihr könnt euch, indem ihr so unverfroren direkt

betet, auf mich berufen, es in meinem Namen tun (spricht CHristus) – und es wird so sein wie bisher, / wie in den Tagen, in denen ich euch an die Hand genommen, euch das Beten beigebracht und vor allem viel für euch gebetet habe.

Und das letzte: Das habe ich euch in Bildern gesagt. Es kommt die Zeit, daß ich nicht mehr in Bildern mit euch reden werde, / sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.

Glaube also jetzt als K l a r t e x t. Glaube, der sich m i t t e i l e n läßt, / den du in dieser Welt da draußen v e r a n t - w o r t e n kannst. Dass JESus frei heraus zu Seinen Jüngern spricht, setzt diese in die Lage, zu tun, wozu sie berufen sind, / wozu eigentlich jeder Konfirmand berufen ist, beginnend mit 1955, 1965, 1975: Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist (I Petrus 3,15b) – sagt uns Petrus, einer der Konfirmanden JESu, / möglicherweise am Tag seiner Jubiläumskonfirmation.

Z u s a m m e n f a s s u n g 2: Mit der Konfirmation beginnt für einen Christenmenschen eine neue Zeit: CHristus wird nicht mehr in Bildern reden, sondern frei heraus verkündigen von Seinem Vater. Klartext statt Gleichnisse, bedeutet das. Die Kinderbibel legst du beiseite und liest das volle Wort Gottes. Und CHristus erlaubt uns dabei, anders zu beten, erwachsener: nämlich direkt zu Gott im Himmel, und das in Seinem Namen, im Namen JESu. Damit sind wir bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von uns Rechenschaft fordert

über die Hoffnung, die in uns ist (1 Petrus 3,15b). Damit werden wir zwar in eine Welt entlassen, die zum Fürchten ist und in der wir Angst haben. Aber die Welt der Angst hat Jesus längst überwunden. Das bedeutet für uns: Man kann uns das Leben nehmen, aber nicht unsere Freiheit und unsere Würde. Würde und Freiheit hat Christus am Kreuz bewahrt und sie uns am Ostermorgen wiedergebracht.

З в е д е н н я 2: Підтвердження знаменує собою початок нової ери для християнської особи: Христос більше не промовляти притчами, але явно звичає про Отця. Це означає просту мову замість притч. Ви відкладаєте дитячу Біблію і читаєте повне Слово Боже. І Христос дозволяє нам молитися по-іншому, в дорослому віці: а саме, безпосередньо до Бога на небесах, і це в Його ім'я, в ім'я Ісуса. Таким чином ми готові на відповідь кожному, хто в нас запитає рахунку про надію, що в нас (1-е Петра 3,15). Це випустить нас у світ, який лякає і в якому ми зазнаємо страждання. Але Ісус вже давно переміг світ страху. Для нас це означає: Ви можете забрати наше життя, але не нашу свободу і нашу гідність. Христос зберіг гідність і свободу на хресті і повернув їх до нас у великодній ранок.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)